

Resolution - Zur weiteren Arbeit mit dem "Reisebus Bundeswehr"

Der Kampf gegen Militarisierung und Krieg von deutschem Boden aus wird zu einer zentralen Aufgabe der Freien Deutschen Jugend, in der sie sich zu bewähren hat. Neben Recherche- und Bildungsarbeit in den vielfältigsten Formen wird dabei schlußendlich nur das Kriterium zählen, inwieweit es uns gelingt, den Widerstand ganz praktisch in Aktionen vor die Berufsschulen, Arbeitsämtern und auf die Straße zu bringen.

Mit dem Reisebus „Bundeswehr – Ziele in aller Welt“ aus dem Fuhrpark des „Anachronistischer Zug – oder Freiheit und Democracy“ haben wir uns ein Agitationsmittel geliehen, das sich für unseren Kampf als sehr nützlich und gewinnbringend erwiesen hat. Das beweisen die Erfahrungen auf den Kundgebungen beim Prozeß gegen den Bundeswehr-Verweigerer Ringo Ehlert im August 2002 sowie bei seinem Einsatz in München und Berlin im Februar 2003.

Mit dem Bundeswehr-Bus erzielen wir bei kleineren Kundgebungen von uns selbst höhere Aufmerksamkeit und Autorität. Bei den derzeitigen und auch in Zukunft leider zu erwartenden Massenaufmärschen, wo es gegen die USA geht und Deutschland hochgelobt wird, dient er dafür, im Brei der Vaterlandsverteidiger nicht unterzugehen und hilft klare Positionen gegen den deutschen Imperialismus aufzuzeigen.

Es ist offensichtlich, dass es andererseits aber auch nicht mit dem Einsatz des Busses allein getan ist. Er benötigt weitere Konkretisierungen durch Flugblätter, weitere Agitprop-Darstellungen wie das in München erfolgreich ausprobierte „Reisebüro-Material“. Und nicht zuletzt benötigt er weitere Finanzierungsquellen!

Der 6. Bundeskongreß erklärt hiermit, dass wir die Chance, die wir mit diesem Reisebus Bundeswehr in der Hand haben, nutzen wollen. Das heißt konkret,

- dass der neu zu wählende Zentralrat weiterhin dafür zu sorgen hat, dass wir den Bus leihweise weiter benutzen und bei geeigneten Anlässen auf die Straße bringen.
- Dass der neu zu wählende Zentralrat auch seine Verantwortung für die Aufbringung von dazu benötigten Geldern wahrnimmt und eine geeignete Spendenkampagne in der FDJ und darüber hinaus ins Leben ruft.

Angenommen auf dem 6. Bundeskongreß der FDJ am 22./23. Februar in Berlin